Sonntag, 12. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8457. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. April, 5½ Uhr Nachm.

Berlin, 11. April. Die preußische Regierung hat heute dem Bundesrath die Mittheilung gemacht, daß sie dem Compromißvorschlage in der Militärfrage zustimmen werde. Die Zustimmung der Bundesregierungen ist zweifellos.

Deutschland.

Berlin, 11. April. Die Volkskundgebungen zu Gunsten des Militärgesetzes haben merkwürdiger Weise auch die Mißbilligung der „Kreuzzeitung" erregt, nachdem dieselbe von Anfang an heftiger, als irgend ein anderes Preßorgan jede leiseste Bemängelung des Gesetzentwurfs getadelt und besonders die nationalliberale Partei des Reichstages auf jede Weise verdächtigt hatte. Mag man über die Frage, ob eine Beeinflussung der Abstimmung der Volksvertreter durch ihre Wähler correct sei, denken wie man will, die „Kreuzzeitung" aber als Hüterin des Constitutionalismus strengster Observanz auftreten zu sehen, ist doch ein gar zu seltsamer Anblick. Schlimmer als durch die Zurschautragung derartiger Gewissensscrupel konnte die schöne Seele des feudalen Blattes ihren Aerger über den vergeblich ersehnten Conflict nicht verrathen. — Was die Stellung der Regierung Bayerns zu dem vom Reichstage beschlossenen Civil-Ehe-Gesetze betrifft, so vernehmen wir, daß vorerst darüber eingehendere Berathungen stattfinden, ob das Gesetz, so wie es vom Reichstage beschlossen wurde, in Bayern auch durchführbar ist, und ob nicht im Gegentheil, namentlich in Bezug auf das materielle Eherecht und hinsichtlich der Ehegerichtsbarkeit, weitere gesetzliche Normen als nothwendig erscheinen. Sollte Letzteres nicht erforderlich sein, vielmehr sich ergeben, daß das Gesetz, so wie es vorliegt, durchführbar erscheint, so dürfte, wie man Grund hat anzunehmen, die Zustimmung Bayerns im Bundesrathe höchst wahrscheinlich sein. Die Absicht, den Versuch zu machen, ein entsprechendes Gesetz mit der bayerischen Kammer zu vereinbaren, dürfte bereits wieder aufgegeben sein, da ein Erfolg in dieser Beziehung nicht zu hoffen ist. — Graf Roon kehrt im Mai von Italien nach Coburg zurück. Seine parlamentarischen Freunde wollen wissen, daß er sich genug gekräftigt hält, um an den Staatsgeschäften wieder theinehmen zu können. — Personen, die zum auswärtigen Amte in Beziehung stehen, lassen den deutschen Gesandten im Haag, Grafen Perponcher, die nächste Anwartschaft auf den Brüsseler Posten haben, während Herr v. Eichmann oder Graf Hatzfeld für Haag designirt werden.

— Zu dem Plane der Staatsregierung für Berlin in Stelle der Städteordnung eine Provinzialordnung mit communaler Selbstverwaltung einzuführen, vernimmt der „B. B.-C.", daß gleichzeitig für den ganzen Provinzial-Verband 12 Civilstandsämter eingesetzt werden sollen. Da auch die nicht zum engeren communalen Verbande von Berlin gehörigen angrenzenden Gemeindebezirke in den Verband hineingezogen werden sollen, so würden auf jedes der Aemter gegen 100,000 Einwohner kommen. Ferner verlautet, daß für die demnächstige Organisation des Verbandes, für welche selbstverständlich die entscheidenden Verhandlungen mit den Communalbehörden zu pflegen sind, auf die seiner Zeit vom Oberbürgermeister Seydel angestrebte Decentralisation der Verwaltung, welche in den Bezirksvorsteher-Districten nur bis zu einem schwachen Versuche gedieh, zurückgegangen werden soll.

— An die Berufung des Landraths v. Portatius in das Cultusministerium ist die Bemerkung geknüpft worden, daß dieser mit der Ausarbeitung des Unterrichtsgesetzes betraut sei. Der genannte Beamte ist allerdings in Bezug auf die ländlichen Schulverhältnisse an der Ausarbeitung betheiligt, die Leitung derselben aber ruht in den Händen des Directors der Unterrichtsabtheilung im Cultusministerium, des Geh. Ober-Regierungsraths Greiff, und sind an der Ausarbeitung sämmtliche Räthe der Abtheilung betheiligt.

— Gestern passirten Berlin etwa 4000 ländliche Arbeiter, welche meist aus der Provinz Posen, namentlich aus der Gegend um Filehne und Schönlanke kamen und mit den Frühzügen auf dem Ostbahnhofe eintrafen: dieselben fuhren zunächst auf hunderten von Droschken, Möbel- und Arbeiter-Wagen nach den westlichen Bahnhöfen und dann weiter in das Mecklenburgische, nach der Provinz Sachsen und Theilen des Regierungs-Bezirkes Potsdam. Die Mehrzahl der Leute, von denen manche Familie, alle aber übermäßig viel Kisten, Kasten oder Bettzeug mit sich führten, waren Schnitter, einzelne aber auch Fabrikarbeiter; die letzteren gingen in die Zuckerfabriken nach Magdeburg. Derartige Völkerwanderungen im Kleinen sieht Berlin übrigens jedes Frühjahr und auch im Herbste, wenn die Leute dann wieder nach Osten zurückgehen. (Schl. Pr.)

— Die Verhandlungen der gemischten Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung über die vielfach geforderte „geregelte Abfuhr" sind jetzt beendet, haben indeß ein günstiges Resultat nicht ergeben. Es hat sich herausgestellt, daß die geregelte Abfuhr ohne schwere Belästigung der Einwohnerschaft nicht durchführbar und außerdem sehr kostspielig ist. Die Stadtverordneten-Versammlung wird wahrscheinlich sehr bald über den Gegenstand zu beschließen haben.

Breslau, 10. April. Am nächsten Sonntag und am 17. resp. 18. April sollen neue Ovationen für den Fürstbischof Dr. Förster in Scene gesetzt werden, an den letzteren Tagen aus dem Grunde, weil derselbe am 17. April sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiert. Der Fürstbischof ist 1800 zu Groß-Glogau geboren. Zum Fürstbischof von Breslau wurde er 1853 erwählt.

Köln, 10. April. Eine von dem Wahl-Comité der Fortschrittspartei berufene, von etwa 1000 Personen besuchte Wählerversammlung beschloß, den Reichstag aufzufordern, das Budgetrecht energisch zu wahren, sprach sich also entschieden gegen die von den Herren Classen-Kappelmann und von Ammon entworfene Zustimmungs-Adresse zur Regierungsvorlage aus.

Frankreich.

Paris, 9. April. Es wird versichert, daß nicht allein bei Epinal, sondern auch in der Umgegend von Nancy demnächst umfassende Befestigungsarbeiten beginnen werden. Daselbst sollen drei Forts, und zwar bei Pont St. Vincent, bei Bruxières und am Abhange von St. Michel erbaut werden. — Eine Depesche aus Oran zeigt an, daß das „Journal Atlas" wegen falscher Berichterstattung verfolgt wird. Der „Courier" theilt mit ihm das gleiche Loos. — Gestern wurde Thiers eine goldene Medaille Namens der in Peru ansässigen Franzosen überreicht. — Gestern verurtheilte das Zuchtpolizeigericht einen Weinwirth, der früher Gendarm und dann Polizeidiener war, zu 500 Fr. Geldstrafe, weil er an den Mauern von Paris Zettel mit den Worten „Vive Napoléon IV.!" angeheftet hatte. Das Gericht verurtheilte den Weinwirth nicht wegen hochverrätherischer Umtriebe, sondern nur wegen des Anschlagens von Affichen, ohne die polizeiliche Ermächtigung dazu zu haben. — Vor drei Tagen wurde ein Beamter des Finanzministeriums, Namens Alexis Bastet, verhaftet. Derselbe ist ein ehemaliger Galeerensträfling und des Bannbruchs angeklagt. Der Mann war erst vor Kurzem in das Ministerium getreten.

Portugal.

Der Madrider „Tiempo" vom 1. d. M. berichtet über eine Sitzung der portugiesischen Pairs, in welcher der Senator Don Miguel Osorio die Aufmerksamkeit der Regierung auf den Umstand lenkt, daß ein Sohn des vertriebenen Königs von Portugal sich in den Reihen der Carlisten befinde und vom Prätendenten die Zusage erhalten habe, ihm seine Unterstützung zur Wiedereroberung seines Königreichs leihen zu wollen, sobald er selbst König von Spanien geworden sei. Der Senator fügte hinzu, es seien Anzeichen einer Verschwörung vorhanden, die in Portugal unter den bürgerlichen wie unter den militärischen Elementen Nahrung finde und zunächst auf Unterstützung der Carlisten gerichtet sei. Der Finanzminister antwortete Namens der Regierung, daß dieselbe von diesen Dingen zwar keine offizielle Kenntniß habe, jedoch derartigen Machinationen mit offenem Auge folge. Die Regierung hege die Ueberzeugung, daß falls eines Tages Maßregeln nothwendig werden sollten, um die Sache der Freiheit und der Dynastie zu schützen, sie alle liberalen Portugiesen, welche die große Mehrheit der Nation bilden, auf ihrer Seite haben werde. Die Kammer nahm diese Erklärungen mit Beifall auf.

England.

London, 9. April. Bald nach dem Wiederzusammentritt des Parlaments will Forsyth das Frauenstimmrecht zur Sprache bringen. Sein Antrag zielt darauf hin, unabhängig dastehenden Frauen, also Unverheiratheten und Wittwen, welche im Uebrigen die Bedingungen des Wahlgesetzes erfüllen, das Stimmrecht zu verleihen, und er wird unterstützt durch die Frauen-Emancipationspartei aller Schattirungen. Der Antrag ist nicht neu, nur der Antragsteller, der diesmal nicht Jacob Bright, oder Fawcett, oder sonst ein Radicaler, sondern der conservative Forsyth ist. Da Ward Hunt gleichfalls der Frauen-Emancipation geneigt ist, und Disraeli sich bei einer Gelegenheit halb und halb billigend über die Frage ausgesprochen hat, ist die Vermuthung verbreitet, der Antrag erfreut sich der besonderen Gunst des Cabinets und dieses werde sein Gewicht für denselben in die Wagschale legen. Da der Vorschlag aber sicher durchfällt, so ist eben so sicher darauf zu rechnen, daß Disraeli sich hüten wird, durch eine in Oppositionszeiten wohl gethane Aeußerung sich jetzt noch binden zu lassen, zumal da andere Führer der conservativen Partei, besonders Hardy, der im Cabinetsrath ein gewichtiges Wort mitzureden hat, von der Neuerung nichts wissen wollen.

— Die Nachwehen der Tichborne-Geschichte dauern noch immer fort. Der verurtheilte Orton wird nach wie vor für den richtigen Sir Roger Tichborne gehalten und diese Meinungen werden in Versammlungen, die zu Gunsten des Dr. Kenealy in verschiedenen Städten stattfinden, mit erstaunlicher Hartnäckigkeit ausgesprochen. Eine dieser Versammlungen wurde gestern in London abgehalten, und auf derselben unter großem Beifall dem Dr. Kenealy für seine geschickte, beredte, furchtlose Vertheidigung des Prätendenten gedankt, sowie das gegen denselben Seitens einiger juristischer Körperschaften eingeschlagene Verfahren verdammt. — Die Leiche Livingstone's wird vor der Beisetzung in der Westminster-Abtei drei bis vier Tage im großen Auditorium der königlichen geographischen Gesellschaft ausgestellt werden. — Im Krystallpalaste werden eifrig Vorbereitungen getroffen für das Händelfest, das am 22., 24. und 26. Juni stattfinden wird. Die musikalische Leitung wird wiederum Sir Michael Costa übernehmen und die Festschriften, die über verschiedene Details Auskunft geben, werden bereits vertheilt.

Rußland.

Petersburg, 8. April. Die „M. Ztg." schreibt: Bekanntlich bedienen sich nach dem jetzigen Reglement für die militärische Disciplin Offiziere beim Sprechen mit Untermilitärs jeden Grades, mit Ausnahme der Porteépée-Junker, der Anrede „Du", während die Untermilitärs beim Sprechen mit Offizieren das ihrem Range zukommende Prädikat „Ew. Wohlgeboren", „Ew. Hochwohlgeboren" ꝛc. gebrauchen. Das Comité für Bildung und Organisation der Truppen soll nun einen Antrag zur Bestätigung auf dem Wege der Gesetzgebung eingereicht haben, nach welchem die Form jener persönlichen Beziehungen dahin abgeändert werden soll, daß die Untermilitärs Offiziere nach ihrem Rang, also „Herr Lieutenant", „Herr Oberst" ꝛc. tituliren, die Offiziere dagegen alle Unter-Militärs mit „Sie" anreden.

Danzig, 12. April.

* Nach den vom Reichs-Eisenbahnamt gegebenen Zusammenstellungen sind auf der Königl. Ostbahn im Monat Februar d. J. von 168 Courierzügen 22 Züge und zwar 6 zwischen 10 und 30 Minuten, 16 über 30 Minuten und von 1270 Personenzügen 104 Züge und zwar 66 Züge zwischen 20 und 60 Minuten und 38 Züge über 60 Minuten an den Endstationen verspätet und zusammen 3mal Anschlüsse versäumt. Auf der Oberschlesischen Eisenbahn haben von 280 Courier- und 1512 Personenzügen nur ein Courierzug unter 30 Minuten und 45 Personenzüge und davon 33 unter 60 Minuten und 12 über 60 Minuten mit neunmaliger Versäumung des Anschlusses verspätet. Auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn verspäteten von 112 Courierzügen und 2212 Personenzügen unter 30 Minuten 5 Courierzüge, über 30 Minuten 2 Courierzüge, unter 60 Minuten 15 Personenzüge und über 60 Minuten 5 Personenzüge, während Anschlußversäumungen nicht vorgekommen sind. In Procenten mit Bezug auf die Zahl der Züge und deren durchlaufene Strecken sind die Zugverspätungen bei der Ostbahn auf 7,2, bei der Oberschlesischen Eisenbahn auf 1,9 und bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn auf 0,8 berechnet. Der höchste Procentsatz für Zugverspätungen von sämmtlichen Bahnen ist bei der Rechten Oder-Uferbahn mit 9,7, der niedrigste dagegen bei der Berlin-Hamburger Eisenbahn mit 0,2 angegeben.

* Folgende Personen sind vom Herrn Ober-Präsidenten v. Horn zu Amtsvorstehern resp. Stellvertretern derselben im Danziger Landkreise ernannt worden:

Amtsbezirk.	Amtsvorsteher.	Stellv.
I. Pröbbernau:	Wicht-Pröbbernau,	Schindowski-Pröbbernau.
II. Stutthof:	Thyben-Vorw. Stutthof,	Glodde-Dorf Stutthof.
III. Groschkenkampe:	Lemon-Haus- u. Laschkenkampe,	Foth-Groschkenkampe.
IV. Steegen;	Dodenhöft-Steegen,	Lucht-Junkertroyl.
V. Pasewark:	Claassen-Printzlaff,	Boschke-Freienhuben.

Henri Rochefort.

Paris war wie elektrisch durchzuckt bei der unerwarteten Nachricht von dem glücklichen Entkommen des Laternenmannes und seiner fünf Genossen aus der Gefangenschaft, und „Rochefort s'est sauvé" ist auf Aller Lippen. Diese kühne und gelungene Flucht war seit drei Jahren die erste Nachricht, welche die Pulse der ewig räthselhaften Pariser wieder schneller schlagen ließ und dieselben Leute, welche noch vor gar kurzer Zeit ihr: „Kreuziget ihn! Kreuziget ihn!" über ihn ausgesprochen, als es sich darum handelte, ihn durch die Kriegsgerichte verurtheilen zu lassen, obwohl er erwiesenermaßen weder an den Greueln, noch an der Regierung der Commune einen amtlichen Antheil gehabt, diese selben Leute sind heute außer sich vor Freude über das Schnippchen, welches das gelungene Entweichen des gefürchteten Pamphletisten den Versaillern schlägt.

In Wahrheit hat auch Rochefort bereits zur Genüge dieses Volkes seltsame Wandelbarkeit und der Parteien Haß und Gunst in einem Maße erfahren, wie es anderwärts selten einem Manne der Feder beschieden gewesen sein mag. Seine Anfänge als Laureat in einer Hymnen-Preisbewerbung zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau Maria sind bekannt. Bekannt auch ist seine erste öffentliche Anstellung als Magistratsbeamter im Hotel de Ville, Haußmann'schen Andenkens, mit 1200 Fr. Gehalt, einen Posten, den er den lobenden Kritiken verdankte, welche unter seinem Namen in einigen kleinen Blättern über die Schauspielerin Fräulein Cellier erschienen waren, die damals beim Stadtpascha von Paris allmächtigen Einfluß besaß.

Allein mit dem Erfolge wuchsen dem jungen Grafen von Rochefort-Luçay, auch die Schwingen. Seine kleinen, beißenden Theaterreferate machten ihn bekannter und er gerieth allgemach mitten in jene publicistische Bohème, welche in den letzten Jahren des Kaiserreiches auf nichtpolitischem Gebiete die Schäden der Epoche mit frivolem Spott und ohne das geringste positive Programm zu besitzen zu geißeln nicht müde wurde. Rochefort's Ansehen stieg. Sein Unabhängigkeitsgefühl lehnte sich gegen die festen Bureaustunden auf, die er im Stadthause innehalten sollte. Rasch entschlossen gab er Haußmann seine Entlassung und ward mit fast fürstlichen Ehren und offenen Armen vom „Figaro" aufgenommen, der damals unter Villemessant's cynischer aber geschickter Leitung den Asphalt der Boulevards nebst den oberen Zehntausend nahezu unumschränkt beherrschte. Rochefort war der glänzendste „Chroniqueur" unter jener eigenthümlichen Plejade mehr oder minder harmloser Chronisten des Tages, von denen einer, der thränenselige Jules Vallis, während der Commune zum Unterrichtsminister aufstieg, während ein Anderer, Albert Wolff, als geborener Preuße trotz seines ausgesprochenen Pariserthums in den Proscriptionslisten, die während des Krieges circulirten, als „espion prussien" oft genug an den Schandpfahl genagelt wurde.

Rochefort freilich blieb seinen Genossen mindestens stets um eine Pferdelänge voraus. Er war damals eine gesuchte, vielumworbene Persönlichkeit; Villemessant und Millaud, die beiden journalistischen Kornaks, hielten förmliche Licitationen um ihn und Rochefort brachte es bis zu einem Jahreseinkommen von 70—80,000 Franken. So ehrte man in jenen Tagen einen Feuilletonisten.

Aber wieder wünschte der so reich dotirte Publizist vor Allem unabhängig zu sein. Er trennte sich von seinem Kornaks und gründete ein eigenes Wochenblatt oder vielmehr Wochenheft: „Die Laterne", deren fahler Lichtschein, wie man sich erinnert, auf das eben im liberalen Umschwung begriffene Empire die grellsten Reflexe warf. Aus dem unpolitischen Plauderer war ein giftgeschwollener Pamphletist geworden. Sein Erfolg war ein immenser und als auch die landesübliche preßpolizeiliche Verfolgung nicht ausblieb, überstieg er jedes Maß. Rochefort, mehrfach verurtheilt, floh nach Brüssel, wo er die „Laterne" fortsetzte und in Tausenden von Exemplaren auf die ingeniöseste Weise nach Frankreich einschwärzte. So ward er immer weiter nach links getrieben. Und da seine Angriffe immer extremer wurden, im Kaiserthum nichts mehr schonten und er selbst sich zum glühendsten Republikaner entwickelte, stieg seine persönliche Beliebtheit beim frondirenden Pariser Spießbürger sowohl, als auch beim socialistischen Republikaner der Arbeiter-Viertel.

So ward der Pamphletist im Herbst 1869 geschützt durch die Unverletzlichkeit des Mandats, ein Volksvertreter im Corps législatif, dem straffreie Rückkehr gestattet war. Der Boulevard-Lebemann war inzwischen zum förmlichen Asceten geworden. Die lange, hochaufgeschossene, hagere Don Quixote-Gestalt mit dem gelbbraunen, fast ledernen Teint des Antlitzes, den stark hervortretenden Backenknochen, den tiefliegenden, grelle Blitze schießenden Augen, dem nervösen Zucken um die Mundwinkel und jener Gabe trockener, wenig advokatorischer Beredtsamkeit, an die man in Paris so gar nicht gewöhnt ist, — alle diese Eigenschaften machten ihn zum Helden der Volksversammlungen, in denen er förmlich von Triumph zu Triumph getragen wurde.

Dann kam der Krieg — der 4. September: Rochefort trat in die Regierung der nationalen Vertheidigung als Mitglied ein. Aber schon hier befand er sich in schiefster Stellung. Seine Collegen zählten alle: Favre, Simon, Pelletan, Picard und Genossen zur sogenannten „blauen" Republik, Rochefort allein war der Vertreter der „rothen". Als nun die Socialisten, Rochefort's Freund Flourens voran, am 31. October 1871 ihren bekannten Angriff auf das Stadthaus in's Werk setzten, während die belagernden Deutschen vor den Thoren standen, kam er über den Zwiespalt nicht hinweg, den seine alten Beziehungen und seine gegenwärtige Regierungsstelle ihm schufen und — so dankte er ab. Er gründete ein eigenes Blatt und harrte in Paris aus, wo seine Stimme, im Vergleich zu derjenigen der Volkswortführer, bald zu den gemäßigten zählen sollte. Dann kam die Capitulation, der Friedensschluß — die Commune, der Rochefort fern blieb, wenngleich sein Blatt: „Le mot d'ordre" entschieden gegen Thiers und die Versailler Partei nahm. Was nachher kam, lebt noch frisch in der Erinnerung der Zeitgenossen. Seine Flucht aus Paris, seine Verhaftung, die angebotene und ausgeschlagene Rettung durch einen preußischen Offizier, die Verhaftung, die Verurtheilung, die Internirung auf der Insel Ré, seine schwere Erkrankung und endlich trotz alledem seine Ueberführung nach Neu-Caledonien im letzten Herbst, von wo aus ihm dann die Flucht neuerdings gelang.

Welche Fülle an Schicksalen im Laufe so weniger Jahre. Rochefort kehrt nach Europa zurück. „Rochefort redivivus" bleibt für heute Losung und Feldgeschrei in Paris und die Electricität, die seinem Namen innewohnt, ist so prickelnd, der Eindruck seines Wiederauftauchens so mächtig, daß selbst ein gehaltvollerer, tieferer Schriftsteller als er stolz auf die Bewegung sein könnte, welche seine bloße Namensnennung hervorbringt. Ob die Hoffnungen, die sich an diesen Namen in den verschiedenen Lagern knüpfen glückverheißend für Frankreich sein mögen, das steht freilich auf einem ganz anderen Blatte.

Schnakenburg.

VII. Heubude: Peters-Krakau, Specht-Heubude.
VIII. Weichselmünde: Schielke-Strohdeich, Grau-Holm.
IX. Reichenberg: Friese-Reichenberg, Glaeser-Gr. Plehnendorf.
X. Bürgerwiesen: Peters-Gr. Waldorf, Claassen-Kl. Waldorf.
XI. Wotzlaff: Neumann-Scharfenberg, Zeidler-Landau.
XII. Gottswalde: Dau-Herzberg, Kiep-Breitfelde.
XIII. Käsemark: Hornemann-Käsemark, Klein-Schmerblock.
XIV. Gr. Zünder: Wessel-Gr. Zünder, Ziehm-Letzkau.
XV. Trutenau: Wannow-Trutenau, Schröder-Trutenau.
XVI. Osterwick: Kling-Osterwick, Dyck-Zugdam.
XVII. Stüblau: Wannow-Güttland, Ortmann-Güttland.
XVIII. Saspe: Senkpiel-Saspe, Braunschweig-Saspe.
XIX. Oliva: (der jedesmalige Schulze, gegenwärtig Timmler das.) (der betreffende Schöppe).
XX. Zigankenberg: Arcke-Zigankenberg, Foth-Zigankenberg.
XXI. Olivaer Forst: Liebeneiner-Oliva, Sadewasser-Oliva.
XXII. Mattern: Buchholz-Glukau, Schuck-Mattern.
XXIII. Leesen: Nümker-Kokoschken, Roepell-Smengorschin.
XXIV. Kelpin: Quaßowski-Müggau, Theden-Hoch-Kelpin.
XXV. Wonneberg: Emanuel Senkpiel-Wonneberg, Albert Senkpiel-Wonneberg.
XXVI. Ohra: Kalau v. d. Hofe-Ohra, Sielaff-Ohra.
XXVII. Schönfeld: Jöel-Zankenschin, Roepell-Mattlau.
XXVIII. Löblau: Bieler-Bankau, Dr. Crone-Jenkau.
XXIX. Straschin: Heyer-Straschin, Knoff-Prangschin.
XXX. Goschin: Heyer-Goschin, Wendt-Artschau.
XXXI. Praust: Drewke-Praust, Kock-Praust.
XXXII. Suckschin: v. Krieß-Bangschin, v. Tiedemann-Russoschin.
XXXIII. Saalau: Wegner-Saalau, Bertram-Rexin.
XXXIV. Trampken: Boy-Katzke, Muhl-Zagschau.
XXXV. Langenau: Schwarz-Langenau, Ohl-Rosenberg.
XXXVI. Rambeltsch: Pohl-Senslau, Schwarz-Rambeltsch.
XXXVII. Mühlbanz: Burrmeister-Vorw. Mühlbanz, Krasky-Dorf Mühlbanz.
XXXVIII. Hohenstein: v. Frantzius-Uhlkau, Neumann-Schönwarling.
XXXIX. Sobbowitz: Hagen-Sobbowitz, Steffens-Gr. Golmkau.

Lamenstein.

Die Vereidigung der Amtsvorsteher und Stellvertreter findet durch den Herrn Landrath v. Gramatzki am Sonnabend, den 18. April, Mittags 12 Uhr, im Selonke'schen Lokale statt.

* In der am Freitag, den 10. April c. stattgehabten monatlichen Comitésitzung des hiesigen Armen-Unterstützungsvereins sind von den 556 angemeldeten Unterstützungsgesuchen 39 abgelehnt und 517 genehmigt. Die Beschaffungskosten der von diesem Verein an jene pro April c. zur Austheilung kommenden 1996 Stück Broden, 170 U. Cichorie, 170 U. Kaffee, 1820 U. Mehl, 2 Frauenkleider, 2 Unterröcke, 3 Jacken, 2 Paar Hosen, 22 Hemden, 8 Paar Schuhe, 9 Paar Holzpantoffeln, 1 Paar Strümpfe, 2 Bettbezüge und 2 Bettladen belaufen sich auf 387 Rp 6 Sgr.

— Dem Kreisrichter Schellong zu Insterburg ist zum Zweck des Uebertritts zur Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: Die Gerichts-Assessoren Möhrs bei dem Kreisgericht in Goldap und Olllech bei dem Kreisgericht in Bartenstein, mit der Function als Gerichts-Commissarius in Friedland.

zz Marienwerder, 10. April. Es ist an dieser Stelle öfter des abnormen Verhältnisses Erwähnung geschehen, in welchem die unmittelbar an unsere Stadt anstoßende und mit ihrer ganzen Existenz an dieselbe gebundenen Ortschaften Marienau, Schäferei und Mariensfelde zu derselben stehen. Wir erinnern daran, daß diese ursprünglich auf fiskalischem Boden errichteten Colonien erst seit einigen Jahren Gemeinderechte erhalten haben, nachdem sich die Stadt aus Furcht vor der zu erwartenden bedeutenden Armenlast geweigert, dieselben anders als gegen eine beträchtliche von der Regierung aber nicht zugestandene Entschädigung zu incommunalisiren. Wie tief dieselben noch fortwährend mit der Stadt verwachsen sind, hat sich wieder bei der neuesten Kreiseintheilung gezeigt, bei welcher sie zu einer der größten Amtsbezirke mit meist über 2000 Seelen zusammengefaßt wurde. Es fand sich nämlich unter ihren Bewohnern kein geeigneter Amtsvorsteher, und es wurde diese Stelle dem Bürgermeister von Marienwerder, Herrn Würtz, angetragen. Die Stadtverordnetenversammlung trug indessen große Bedenken, zu einer so tief einschneidenden Theilung der Kraft des ersten städtischen Beamten ihre Erlaubniß zu ertheilen, so sehr auch die Vortheile eingesehen wurden, welche für die natürlichen Beziehungen zu den Nachbar-Gemeinden aus dieser Personal-Union erwachsen würden. Erst nach längeren Debatten einigte sie sich dahin, zu einer versuchsweisen Uebernahme des Amtes auf ein Jahr ihre Einwilligung zu geben. Für wichtiger scheint man es gehalten zu haben, daß die Polizeianwaltschaft der Stadt und der umliegenden Gemeinden in eine Hand gelegt werde, und hatte daher Nichts dagegen einzuwenden, daß Hr. Bürgermeister Würtz dieses Amt für den Bereich des ganzen bisherigen [...] übernehme. Die Angelegenheit der hiesigen höheren Bürgerschule liegt noch immer in der Schwebe und scheint absichtlich darin erhalten werden zu sollen bis zum Erlaß des Unterrichtsgesetzes. Doch dürfte leicht die Stadt diesen Zustand länger zu ertragen glauben, als die Lehrer, welche unterdessen andere lohnendere und aussichtsreichere Stellungen zu gewinnen streben. — Unser Stadttheater scheint, wie seit mehreren Jahren, auch für die nächste Zeit verödet zu bleiben. Zwar hat Herr Theaterdirector Hoffmann neulich den Versuch gemacht, zu Abonnements für eine Reihe von Vorstellungen, freilich ohne nähere Angabe der Stücke, einzuladen; die Zeichnungen sind aber, wie verlautet, nicht zu seiner Zufriedenheit ausgefallen.

Vermischtes.

Berlin. Der neue Director des Nationaltheaters Hr. Robert Buchholz (früher einmal Mitglied des Danziger Stadttheaters), will in der Wahl seines Repertoires seinen Hauptaugenmerk auf gesunde Volksstücke richten, doch dabei auch das mit besonderer Vorliebe von seinem Vorgänger gepflegte klassische Repertoire nicht unberücksichtigt lassen. — Bei der nächsten im Königlichen Theater stattfindenden Aufführung von Goethe's „Faust" wird Hr. Berndal den „Faust" zum fünfzigsten Male darstellen. Der Künstler hat, seit dem Abgang Hendrichs' die Rolle des „Faust" ununterbrochen gegeben.

— Man schreibt uns aus München: „In Folge der Verfügung des Justizministeriums sollte Adele Spitzeder nunmehr auch nach dem Zuchthause in Wasserburg verbracht werden. Gutem Vernehmen nach hat jedoch das Ober-Medicinal-Comité gutachtlich erklärt, daß die Unterbringung derselben in einem Zuchthause sie in die Gefahr bringen würde, dem Wahnsinne zu verfallen. In Folge dessen ist derselben gestattet worden, auch fernerhin in dem Untersuchungs-Gefängnisse an der Badstraße dahier zu verbleiben. Als Patientin befindet sich die Spitzeder in der mit diesem Gefängnisse verbundenen Krankenanstalt.

— Karl Schlosser's „Neuester Geschichtskalender" pro 1873 (Frankfurt a. M. F. Boselli) ist soeben erschienen. Wie die vorangegangenen vier Jahrgänge zeichnet sich auch der vorliegende fünfte durch erschöpfende und doch gedrängte Behandlung des überreichen Materials, Uebersichtlichkeit und Klarheit in der Anordnung aus. Der Schlosser'sche Geschichtskalender ist in der That ein unentbehrliches Nachschlagebuch für Politiker und Journalisten geworden; es erleichtert die Orientirung in der großen Zahl der politischen und socialen Ereignisse des verflossenen Jahres und ist zugleich durch seine streng objective Haltung für alle Parteien brauchbar.

München, 8. April. Die Bestattung Kaulbach's wird Freitag Nachmittag auf dem alten Friedhof stattfinden, ohne Zuziehung der Geistlichkeit. Die Details der Leichenfeierlichkeit werden erst noch festgestellt. Außer der Künstlerwelt und den öffentlichen Behörden werden sich alle Corporationen, welche keinen confessionellen Charakter tragen, und Angehörige und auch Schichten der Bevölkerung an dem Trauergange betheiligen. Es wird eine Todtenfeier geben, wie sie München selten oder noch nie gesehen hat. Eine Stunde nach dem Tode Kaulbach's wurde von seinem Gesichte die Todtenmaske abgenommen, auch die rechte Hand, welche so viele unsterbliche Werke geschaffen, wurde abgeformt. Der König hat an die Wittwe Kaulbach's ein Condolenzschreiben gerichtet, in welchem er seinem tiefsten Beileid über den großen Verlust, welchen die Familie, die Kunst und das gesammte Vaterland durch das Ende Kaulbach's erlitten haben, Ausdruck giebt.

— Nach Mittheilungen aus Newyork ist am Mittwoch, den 25. März, dort die kirchliche Trauung der Frau Pauline Lucca mit dem Baron v. Wallhofen vollzogen worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% conf.	106⅛	106
April-Mai	85	85	Pr. Staatsschldſ.	92	92⅛
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84⅝	84⁴/₈
gelb. Apr.-Mai	86	85⅞	do. 4 % do.	95⁶/₈	95⁴/₈
do. Sept.-Oct.	82	82	do. 4½% do.	101⅞	101⁶/₈
Roggen fest			Danz. Bankverein	60⁴/₈	60
April-Mai	62	62	Lombardenſer.Cp.	84⁶/₈	84
Mai-Juni	60⁶/₈	60⁶/₈	Franzosen .	186⁴/₈	186³/₈
Sptbr.-Octb.	57⅜	57²/₈	Rumänier . .	42⁶/₈	42⁴/₈
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95	95
April-Mai			Oester. Creditanſt.	115⁶/₈	114⁶/₈
pr 200 U.	9⁶/₂₄	9⁶/₂₄	Türken (5%)	41	41
Rüböl Ap.-Mai	18⁷/₁₂	18⁷/₁₂	Oest. Silberrente	66⅜	66⅜
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	93⅝	93⅝
April-Mai	22 16	22 16	Oester. Banknoten	89⁶/₈	90
Aug.-Sept.	23 8	23 8	Wechſelcrs. Lond.	6.21⁶/₈	6.21⁴/₈

Ital. Rente 62½.

Frankfurt a. M., 10. April. Effecten-Societät. Creditactien 199¼, Franzosen 324¼, Galizier 257¼, Lombarden 146⅜, Ungarloose 84. Credit matt auf Wiener Schluß, Franzosen gedrückt, Lombarden und Galizier fest.

Meteorologische Depesche vom 11. April.

Haparanda	336,5	— 2,4	N	schwach	heiter.
Helsingfors	334,7	+ 1,8	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	335,1	+ 1,8	O	lebhaft	bedeckt.
Stockholm	335,3	+ 1,6	NO	mäßig	bedeckt.
Moskau .	330,3	+ 2,5	S	lebhaft	bedeckt.
Memel .	331,8	+ 5,6	NO	s. schw.	bedeckt, Regen.
Flensburg	331,4	+ 4,8	SO	schwach	wolkig.
Königsberg	331,4	+ 5,3	S	s. schw.	bedeckt Nebel.
Danzig .	332,1	+ 5,0	NO	still	trübe, Regen.
Putbus .	330,0	+ 5,0	O	schwach	bedeckt.
Stettin .	332,4	+ 5,0	SSW	schwach	bedeckt, Regen.
Helder .	329,9	+ 6,1	SSW	schwach	—
Berlin . .	330,8	+ 7,2	S	schwach	bewölkt.
Brüssel .	329,9	+ 5,8	O	schwach	bewölkt, Regen.
Köln . . .	329,6	+ 7,0	W	mäßig	trübe.
Wiesbaden	326,8	+ 5,0	SO	s. schw.	bed., feiner Reg.
Trier . .	325,7	+ 6,3	SW	stark	trübe.
Paris . .	330,7	+ 4,3	S	schwach	bewölkt.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich mein in Zoppot, unweit der Bahn belegenes

Restaurations-Local,

verbunden mit

Bierausschank,

an Herrn Restaurateur **Hoffmann** aus Berlin verpachtet und übergeben habe.

P. F. Eissenhardt.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce habe ich obiges Lokal unter der Firma

„Victoria-Hôtel"

am heutigen Tage eröffnet, und empfehle mich dem geehrten Publikum Danzigs, der Umgegend Zoppots, sowie den auswärtigen Herrschaften auf das angelegentlichste.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Herrschaften mit gutem Bier, Weinen, exelenter Küche, Speisen à la carte der Jahreszeit angemessen, Delicatessen, so wie auf vorherige Bestellung Soupers, Diners, einzelne Schüsseln in und außer dem Hause, bei prompter und solider Bedienung zufrieden zu stellen.

Auch empfehle ich meine Lokalitäten zu Festlichkeiten jeder Art.

Hochachtungsvoll

C. F. Hoffmann,
Traiteur,
aus Berlin.

404)

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 % löslicher Phosphorsäure, Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehaltsgarantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Sekretair Martiny) und der agrikultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. Birner).

Preiscourante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel" stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig,
Comtoir: Langenmarkt 4. (8578

Markt für Zucht- u. Nutzvieh in Königsberg i. Pr.

vom 16.—18. Mai 1874.

Unternehmer: Der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein.

Der Markt für Zucht- und Nutzvieh (auch Schafe und Schweine) findet am 16., 17. und 18. Mai d. J., fast gleichzeitig mit dem Markt für edle Pferde und gleichzeitig mit dem internationalen Maschinenmarkt in Königsberg auf dem Herzogsacker statt.

Die Thiere, für welche bedeckte Räume herzustellen sind, müssen bis spätestens den 15. April c. bei dem Unterzeichneten angemeldet sein.

Das Standgeld wird bei der Anmeldung der Thiere gezahlt, und zwar für die ganze Marktzeit; für ein ausgewachsenes Rind (Stand von 36 Q.-F.) 2 Thlr., für ein Stück Jungvieh 1 Thlr. 10 Sgr., für ein Kalb 1 Thlr., für einen Schafstall (72 Q.-F.) 5 Thlr. (ausnahmsweise auch halbe Schafställe), für einen Schweinestall (30 Q.-F.) 2 Thlr., für Vieh aller Art am Wolm ohne Bedachung 10 Sgr. für jeden Auftrieb und jedes Stück.

Futter- und Streustroh wird am Platze zu Marktpreisen mit 10 pCt. Aufschlag zu haben sein.

Die frachtfreie Rückbeförderung nicht gekaufter Thiere auf der Ostbahn, der Ostpr. Südbahn, der Tilsit-Insterburger Bahn ist nachgesucht worden.

Anmeldeformulare versendet der Unterzeichnete.

Königsberg, März 1874.

Das Comité.
Hausburg, Oeconomierath.

8763)

Maschinen-Markt in Königsberg i. Pr.

vom 16.—19. Mai 1874.

Unternehmer: Der Ostpreußische landwirthschaftliche Central-Verein.

Zur Zeit des Markts für edle Pferde und Zuchtvieh am 16.—18. Mai d. J. findet ein internationaler Markt von **land- und hauswirthschaftlichen Maschinen, Geräthen und Gebrauchsgegenständen** auf dem in Königsberg belegenen Exercirplatze, Herzogsacker und in dem daselbst belegenen großen Exercirhause statt.

Die ausgestellten Gegenstände müssen bis spätestens 15. April 1874 angemeldet werden.

Standgeld wird nur für bedeckten Raum, und zwar mit 5 Sgr. pro Quadratmeter erhoben.

Die angemeldeten Gegenstände müssen auf den ihnen zugewiesenen Plätzen spätestens den 14. Mai aufgestellt sein.

Als Spediteure (Spedition, Abfuhr, Aus- und Einpacken und Vertretung) werden den Ausstellern hiesige Firmen mit ihren Sätzen namhaft gemacht werden.

Die frachtfreie Rückbeförderung nicht verkaufter Objecte auf den Eisenbahnen ist beantragt worden.

Anmeldeformulare versendet auf Erfordern der Unterzeichnete.

Königsberg, März 1874.

Das Comité.
Hausburg, Oeconomierath.

8762)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Thuringia, 15. April. | ***Vandalia, 18. April. Westphalia, 22. April.** | **Pommerania, 29. April. *Rhenania, 2. Mai.**

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: { I. Cajüte Pr. Rℳ 165, II. Cajüte Pr. Rℳ 100, **Zwischendeck nur Pr. Rℳ 45.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon**, von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**, sowie nach **Japan u. China.**

Bavaria 23. April. | **Allemannia 8. Mai.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,
33/34 Admiralitätsstr, HAMBURG,

2515)

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Von Stettin nach Newyork via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch

Nach **Amerika**

für **40 Thaler** mit vollständiger Beköstigung.

C. Messing, Berlin, Französische Straße 28.
C. Messing, Stettin, Grüne Schanze 1 a.

Königsberger

Pferde-Lotterie.

Ziehung **20. Mai 1874. 2250 Gewinne.** Hauptgewinne: 7 complete feine **Equipagen**, als **erster:** ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer.** 4 Paar **Wagenpferde** und **32 Reitpferde.** Loose à 3 Reichsmark (1 Thlr.) sind zu haben in d. Exp. d. Ztg., bei d. Herren Th. Bertling, A. Fröse und H. Matthiessen in Danzig.

Dentler'sche Leihbibliothek

3. Damm No. 13,

fortwährend mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Mastic-Dachpappe und flüssigen Mastic

in Fässern zum Anstrich leckgewordener Dächer hält auf Lager und empfiehlt

F. Staberow, Hundegasse 30.

Vertreter für Otto Hillers Dachdeckungsgeschäft in Berlin f. Danzig u. Provinz.

Unterricht in all. kaufm. Wissenschaft., einfache wie dopp. ital. Buchführ., kaufmännischer Correspondenz, im Rechnen u. Deutschen (Orthographie) ertheilt an Herren und Damen

H. Hertell, Buchhalter,
Pfefferstadt No. 51, 4. Etage.

Schul-Tornister, Taschen, Bücherträger, Musik- und Bücher-Mappen, Damen-Taschen, Necessairs, Albums,

sowie sämmtliche

Leder- und Galanterie-Waaren

empfehle bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

435) **Preuss,** Portechaisengasse 3, nahe der Post.

Die

Preussische Portland-Cement-Fabrik

Actien-Gesellschaft

DANZIG,

Comtoir: Milchkannengasse 34, Speicherinsel,

offerirt ab **Fabrik Dirschau** und ab **Lager Danzig:**

Portland-Cement

in stets frischer Waare,

Hydraulischen Kalk,

vorzüglich geeignet zu Betonirungen und Fundamentirungen, überhaupt zu Mauerungen in feuchtem Grunde. (426

Der Neubau eines irisch-römischen Bades veranlaßt mich, von heute ab das russische Dampfbad einzustellen. Alle Arten Wannenbäder und Douchen bleiben nach wie vor im Betriebe. Die Dampfbad-Billets behalten auch für das römische Bad ihre Gültigkeit. (418

A. W. Jantzen,

Bade-Anstalt, Vorstädtischen Graben No. 34.

Die Haupt-Agentur

der

Preussischen Portland-Cement-Fabrik Bohlschau

offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik

Georg Lorwein,
Danzig, Langenmarkt 21.



Neuheiten in Sonnenschirmen und En-tout-cas

von den einfachsten bis eleganteſten in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen

En gros, en detail.

empfiehlt

Alex. Sachs,

Schirm-Fabrikant (aus Berlin), hier Matzkauschegasse.

Moderne Stockschirme mit Frisur,

in Perkal und Zanella, von 15 Sgr. an. (281

Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital: 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh- und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art, zu **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothek-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, sowie auch jede weitere Auskunft gern ertheilt von den Agenten des Gesellschaft und von dem unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,

7998) Comptoir: **Heiligegeistgasse 77.**

Cigarren,

nur aus westindischem Tabak gearbeitet, vorzügl. Qualität, von fl. 25 an, mit je 5 fl. steigend, bis 120 fl. das Tausend. Proben je 25 Stück gegen Nachnahme oder Vorausſendung des Betrages. (9219

Auerbach an der Bergstraße (Hessen). **J. Degen.**

Die **Niederlage** der

Preuss. Portland-Cement-Fabrik BOHLSCHAU

empfiehlt franco Bahnhof Neustadt Westpreussen

besten Portland-Cement.

Neustadt Westpr. **L. Bewersdorff.**

Bad Reinerz.

Klimatischer Gebirgs-Kurort. Brunnen-, Molken- und Bade-Anstalt in der Grafschaft Glatz, preuß. Schlesien.

Saison-Eröffnung am 10. Mai.

Angezeigt gegen Katarrhe **aller** Schleimhäute, **Kehlkopfleiden, chronische Tuberkulose,** Lungen-Emphysem, Bronchektasie, Krankheiten des Blutes: Blutmangel, Bleichsucht u. s. w., sowie der hysterischen und **Frauen-Krankheiten,** welche daraus entstehen; Folgezustände nach schweren und fieberhaften Krankheiten und **Wochenbetten,** nervöse und allgemeine Schwäche, Neuralgien, Scrophulose, Rheumatismus, exsudative Gicht, constitutionelle Syphilis. **Empfohlen** für Reconvalescenten und **als** bekannter Sommer-Aufenthalt. [H. 21020(303

Rathsweinkeller.

Von Herrn **F. A. J. Jüncke** mit der Führung der Küche des Rathsweinkellers seit dem 1. April betraut, erlaubt Unterzeichneter sich dieselbe dem geehrten Publikum zu empfehlen.

Ergebenst

189) **Hugo Harrach,** Koch aus Berlin.

Hypotheken-Capitalien

werden auf ländliche Grundstücke in größern Summen nachgewiesen durch

Albert Fuhrmann,

6231) Speicherinsel, Hopfengasse 28.

Havanna-Cigarren.

El Merito	70	Rℳ	pro	Mille.
Flor de Castille	60	"	"	"
Cruz de Hiero	45	"	"	"
Nome Olvides	45	"	"	"
Flor de Creta	36	"	"	"
Contento	32	"	"	"
Cabinet	30	"	"	"
Bella Bertha	28	"	"	"
Puerto Principe	23	"	"	"
Legitimidad	22	"	"	"
Humanidad	17	"	"	"
Petit Trabucos	17	"	"	"

bei mindestens 1/10 Kiste.

Havannaausschuß-Cigarren

a 17 Thlr. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme

Gebrüder Engel.

Alleinige Specialität.

Point-lace-Bändchen

in ca 30 verschiedenen Dessins und Breiten, Zwirn und Vorzeichnungen dazu versendet billigst **überall hin**

Ferdinand Gross
aus Böhmen,

Königsberg i. Pr., Französ. Str. 9,
Specialgeschäft für Spitzen u. Weißwaaren.

Englisch. Torfpressen Mecklenburgische Buttermaschinen,

sowie alle landwirthschaftl. Maschinen

empfiehlt

R. Dolberg in Bützow,

Niederlage landwirtschaftlicher Maschinen.

Vertreten durch

W. Danckwardt

in **Danzig,** Frauengasse 52.

Auch sind Kuhmelkmaschinen wieder vorräthig.

425) **D. O.**

Die neu errichtete

Pappen-Fabrik

von

Rudolph Wigankow,
Berlin, Chausseestraße No. 64 a.,

empfiehlt den Herrn Dachdeckern alle Nummern Rohpappe. (223

Prima holländischen

Klumpenthon

offerirt billigst (8646

Carl Treitschke,
Comtoir: Fleischergasse No. 74.

Ein schönes **Gartengrundstück mit Kegelbahn,** außerhalb, sehr schön gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. werden in der Exped. d. Ztg. unter No. 423 erbeten.

Ein Gut

in Westpreußen, 650 Morg. incl. 80 Morg. bester Flußwiesen und mit einer einträglichen Wassermühle — der Boden durchweg guter Roggen- und Gerstenboden — ist sofort mit lebendem und todtem Inventar wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Das Gut liegt 2 Meilen von der Thorn-Insterburger Bahn entfernt. Kaufpreis 25,500 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung. Näheres durch Hrn. Kaufmann **Kwella** in Pelplin oder Hrn. **B. Jakubowski** in Briesen Westpr. (182

Verpachten Verkaufen zwei Bäckereien.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg. unter No. 351.

Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen beabsichtige ich mein 1804 Morgen großes

Rittergut Jankowitz

bei Gilgenburg, Kreis Osterode Ostpr., für den festen Preis von 75,000 Thlr. mit 25,000 Thlr. Anzahlnng oder genügender Sicherheit möglichst bald zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten jede gewünschte nähere Auskunft brieflich. (408) **Walter.**

Mein **Kruggrundstück** ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Janowski,

420) **Mühlbanz.**

50 Ctr. Flottholz,

à 2 Rℳ 10 Sgr. incl. Verpackung, offerirt

400) **M. Schirmer,** Thorn.

Ein completes Fuhrwerk (flotter Einspänner) ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung unter 317.

140 Fetthammel

sind verkäuflich in Mittel-Golmkau.

178) **E. Steffens.**

Ein junger Mann, der mit dem Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft vollständig vertraut ist, sucht zum 15. April auch später hier oder außerhalb Stellung. Adr. unter 417 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Stubenmädchen f. Gut, i. a. Handarbeiten geübt, m. g. Z. weist n. **Heldt,** Breitg. 114.

Marie Pohl,
Jacob Ruttkowski,
Verlobte.
Danzig, den 12. April 1874.

Unsere am Freitag, den 10. d. M., vollzogene Verlobung zeigen ergebenst an
Lisbeth Isaack, Lichtfelde. **Eduard Fast**, Oliva.

Laura Grähl,
William Stechern,
Verlobte.
Danzig, den 9. April 1874.

Heute Nacht entschlummerte sanft nach langem Leiden meine innigst geliebte gute Tochter **Luise.**
Im Namen meiner Kinder und ihres Bräutigams mache allen Freunden und Verwandten diese schmerzliche Anzeige.
Mönchengrebin, 11. April 1874.
Anna Ohl geb. **Bahlinger.**

Orthopädisch-gymnastisch u. electrische Heilanstalt
nebst Pensionat
90 Hundegasse 90
Prospecte in der Anstalt stets gratis zu haben.
Danzig, im April 1874.
A. Funck, (419
prakt. Arzt und Director der Anstalt.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse 43, 1 Tr. rechts, Dienstag v 2—3. (427

Sichere und schnelle Vorbereitung zum **Freiwilligen-Examen.**
P. Schultze, cand. theol.,
v. Engelcke, Predigt-Amts-Candidat,
429) Fleischergasse 91.

A. Trosien's antiquarische Buchhandlung
Petersiliengasse 6,
empfiehlt gebrauchte und gut erhaltene
Schulbücher, Lexica's, Atlanten (410
für sämmtliche Schulen und Gymnasien, zu herabgesetzten billigen, aber festen Preisen. Bücher, Reißzeuge u. s. w. werden ihrem Werth nach in Zahlung genommen.

Licitations-Termin zu Schidlitz.

Donnerstag, den 16. April 1874, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau **W. Harder** zu Emaus ein in Schidlitz unter der Hypotheken-No. 37, an der Chaussee neben der Bäckerei des Herrn **Thenerkauf** gelegenes Stück Ackerland, in Größe von ca. 1 Morg. 70 □Rth., öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.
Käufer hat im Termin eine Caution von 100 Rℳ zu stellen.
Bedingungen liegen in meinem Bureau, Breitgasse No. 17, zur Einsicht bereit.
Der Versammlungsort der hierauf Reflectirenden ist im Gasthause zum Rosengarten in Schidlitz.
Richard Arndt,
Breitgasse No. 17,
412) vereidigter Auctionator.

Poudre diaphane

C. Süss: Königs-Lilien-Pulver
roth und weiss.
Zur Conservirung und Wiederherstellung der natürlichen Schönheit.
Dieses berühmte Schönheitspulver giebt selbst dem mattesten, gelbsten Teint sofort eine weisse, natürliche, jugendlich frische Hautfarbe.
Entfernt sicher alle Hautmängel, als: Sommersprossen, Leberflecke, Runzeln, Röthe und gelbe Farbe der Haut etc.
Macht die Haut sammetartig weich, geschmeidig und zart und schützt gegen den Eindruck der wechselnden Temperatur.
Ersetzt jede Art von Schminken, Poudre de Riz, Eau de Lys etc., ist garantirt ganz unschädlich, festhaltend, nicht zu bemerkbar und von dem natürlichsten Ansehen.
Preis à Boîte mit Quaste 20 Sgr., ohne Quaste 15 Sgr.

Eau diaphane
Königs-Lilien-Milch.
Das feinste von allen Eau d-Lys à Fl. 10 und 20 Sgr. Nur allein echt mit obiger Firma bei (391
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48.
vis-à-vis der grossen Krämergasse.

Trockenes Eichen- und Nussbaumholz

zu Möbeln wird zu gangbaren Preisen gekauft. Offerten mit Angabe der Quantität nimmt entgegen die Expedition dieser Ztg. unter 269.

F. W. Faltin & Co. Nachfolger,

H. Regier; Langgasse 13; Fr. Wedemeyer,
empfehlen ergebenst eine sehr reichhaltige Auswahl sämmtlicher für die Saison erschienenen **Neuheiten** in:
Kleiderstoffen, wie Costümstoffen,
gewirkten Long-Chales,
engl. Lama-Tüchern,
Velour-Rotonden u. Waterproofs zu Regenmänteln;
ferner **schwarze Lyoner Seidenstoffe in jetzt eingetroffenen dauerhaften sehr preiswerthen Qualitäten** (416



The Singer Manufacturing Company

New-York
erhielt auf der Wiener Weltausstellung den höchsten Preis für Nähmaschinen.
Um auch den weniger bemittelten Beamten, Handwerkern und Näherinnen Gelegenheit zu geben, sich in den Besitz einer wirklich guten Nähmaschine zu bringen, gebe ich diese
Aecht Amerikanischen Singer-Nähmaschinen
gegen **eine Anzahlung** und **geringe monatliche Theilzahlung** ab, so daß es den hiervon Gebrauchmachenden leicht wird, letztere erst mit der Maschine zu verdienen.
Unterricht gratis und mehrjährige Garantie. Reparaturen auch an anderen Systemen werden prompt und billigst ausgeführt.
Der Hauptvertreter für Westpreußen
A. Hedrich,
Heiligegeistgasse No. 117, früher Langenmarkt 35.
P. S. Nur die von mir bezogenen Singer-Nähmaschinen sind amerikanische, alle sonst hier unter dem Namen Singer angebotenen Maschinen sind nachgemachte, mit den Original-Maschinen hinsichtlich der Güte nicht zu vergleichen. (414

Die
Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin

beginnt in der **Saison 1874** ihren Geschäftsbetrieb.
Auf dem Gegenseitigkeitsprincip beruhend, hat die Gesellschaft die Vorzüge der älteren derartigen Institute adoptirt, dagegen deren Mängel möglichst zu vermeiden gesucht.

Durch Landwirthe und Fachmänner in's Leben gerufen, erfreut sich die **Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** der lebhaftesten Theilnahme seitens des landwirthschaftlichen Publikums, und wird das in sie gesetzte Vertrauen nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen verstehen.
Die Versicherungen sind in **Zwei Classen** getheilt, von denen:
Classe I. solche Versicherungen umfasst, bei welchen auf eine geringere Entschädigung als bis zum **„achten"** Theil der verhagelten Feldfrüchte verzichtet wird, während
Classe II. solche Versicherungen in sich vereint, bei welchen ein Hagelschaden bis **„ein Fünfzehntel"** zu vergüten ist.
Die Prämiensätze stellen sich in den beiden Classen wie folgt:

	Classe I.	Classe II.
a) für **Halmfrüchte etc.**	$\frac{1}{2}$ **Thlr.**	**1 Thlr.**
b) „ **Erbsen und Hülsenfrüchte**	$\frac{2}{3}$ **Thlr.**	$1\frac{1}{6}$ **Thlr.**
c) „ **Oelfrüchte etc.**	$\frac{5}{6}$ **Thlr.**	$1\frac{1}{3}$ **Thlr.**
d) „ **Handelsgewächse**	$1\frac{1}{3}$ **Thlr.**	**3 Thlr.**

von **100 Thlr.** Versicherungssumme.
Die Prämiensätze sind den Verhältnissen und dem zu übernehmenden Risico angemessen, indem die Erfahrung gelehrt hat, dass eine zu niedrige Vorprämie bei Gegenseitigkeits-Anstalten fast jährlich hohe Nachschüsse nöthig machte, deren Einziehung nicht allein die Mitglieder verstimmt, sondern auch höhere Geschäftsunkosten bedingt.
Ferner geschieht bei der **„Allgemeinen Deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft"** die **Regulirung grösserer Schäden** unter Leitung von **Bezirksdeputirten,** welche in den betreffenden Kreisen ansässig sind und das Vertrauen ihrer Nachbarn geniessen, wodurch also auch Gewähr für ein gerechtes Verfahren bei Feststellung der Schäden geleistet wird.
Eine **Trennung von Stroh und Körnern** findet bei dem Regulirungsverfahren **nicht** statt, sondern es wird geschätzt, der wie vielste Theil der **ganzen** Frucht (Stroh und Körner zusammengenommen) vom Hagel vernichtet wurde.
Von den angegebenen Principien ausgehend und mit dem redlichen Bestreben die Verwaltung auf solider Basis sachgemäss und sparsam zu führen, wird es sicher gelingen, uns Sympathien in den weitesten Kreisen zu gewinnen.

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Die Direction.
Sommer, Decker,
Berlin SW., Hedemannsstrasse 13 u. 14. (399
Die General-Agentur für Danzig: A. v. Essen, Hundegasse 44.

Von jetzt ab befindet sich mein Hauptgeschäft und Comtoir in den neu ausgebauten Localitäten
Langgasse No. 31
und bleibt eine Commandite en détail in dem bisherigen Locale
Heiligegeistgasse (Glockenthor) No. 132
bestehen.
Johann Basilewski,
Eisen- u. Eisenwaarenhandlung en gros & en détail.
(382

Wegen Aufgabe des Postfuhr-Unternehmens ist hier eine viersitzige Post-Beischaise, von Roell gebaut, mit Plüsch-Ausschlag, wenig gebraucht, sofort zu verkaufen.
von Milczewski
310) auf Zelasen in Pommern.

Für Klempner.

Die vormals Klempnermstr. **August Ciper**'sche Werkstätte, mit langjähriger, ausgedehnter Kundschaft, Langgarten No. 84, ist sof. zu verm. u. gleich zu übernehmen. Näh. Poggenpfuhl 86 bei **Th. Klabs,** Klempnermeister.

Ein gesittetes junges Mädchen wünscht eine Stelle zur Hilfe der Hausfrau u. Beaufsichtigung kleiner Kinder, oder als Gesellschafterin bei einer alten Dame einzunehmen. Gef. Adressen werden unter 432 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In einem der größeren Häfen der preußischen Ostsee wird ein tüchtiger
Correspondent
deutsch, englisch u. französisch, möglichst mit der Getreidebranche bewandert und vertraut, mit guten Zeugnissen versehen, **sofort oder 1. Mai gesucht.**
Offerten sub U 7275 befördert **Rudolf Mosse, Berlin W.** (407

Mittel gegen Hausschwamm.

Den neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preiscourant unseres chemischen Präparats **„Myoothanaton"** ein durch 13jährige Wirkung amtlich erprobtes und attestirtes Mittel zur Vertreibung des Holz- und Mauerschwammes, sowie Präservativ gegen Bildung desselben, versendet für 2 Sgr. Postmarken franco nach allen Ländern der Erde Die Chemische Fabrik von **Vilain & Cie., Berlin,** Leipzigerstr. 107.

Für eine solide **Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft** werden
tüchtige Agenten
gesucht und Offerten unter 9050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Mädchen schulpflichtigen Alters finden gute Pension. Musikunterricht w. a. Wunsch im Hause ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. **Marie Zielke,** Wwe.
126) Altstädt. Graben 75.

Ein zuverlässiger verheiratheter Mann, der als Hausdiener fungirt, wird als solcher zugleich zur Bedienung eines kranken Herrn, dem er auch etwas vorzulesen im Stande ist, gesucht. Adressen sind unter 244 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Zur Unterstützung der Hausfrau, Beaufsichtigung der Kinder und Dienstboten ꝛc. wird ein anständiges Mädchen in gesetztem Alter, das gut nähen, plätten u. s. w. kann, gesucht von **Carl Braun**
164) in Culm a/W.

Eine Dame, die mehrere Jahre das Sternsche Conservatorium in Berlin besucht hat, wünscht noch einige Gesangschülerinnen anzunehmen.
Näheres bei Herrn **Zende,** Hundegasse No. 36. (394

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter, 30 Jahre alt, mit 1500 Rℳ Einkommen, wünscht sich zu verheirathen.
Franco-Offerten unter No. 348 befördert die Exp. dies. Ztg.

Thlr. 4000 sind z. 1. Stelle städtisch oder ländlich sof. direct zu bestätig. Adr. u. 433 i. d. Exp. d. Ztg erbeten.

Eine Remise mit Pferdestall ist Röpergasse zu vermiethen. Zu erfahren Hundegasse No. 99, parterre. (318

Langefuhr 23 sind mehrere Wohnungen für den Sommer zu vermiethen. (386

Heil. Geistgasse No. 126 ist ein Vorderzimmer nebst Cabinet an feinen anständigen Herrn sogleich zu vermiethen.

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 12. April:
Concert
mit Streich-Instrumenten
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husar.-Regiments No. 1.
Anfang **6** Uhr. Entree 3 Sgr.
289) **F. Keil.**

Zinglershöhe.

Sonntag, den 12. April
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr, Kinder 1 Sgr.
299) **H. Buchholz.**

Stadt-Theater.

Sonntag, 12. April. (Abonnement susp.) (Erhöhte Preise.) Viertes Gastspiel der Kaiserlichen Hofschauspielerin Fräulein **Friederike Bognar** vom Hofburg-Theater in Wien. Zum ersten Male: **Die Cameliendame.** Schauspiel in 5 Acten von Dumas.
Montag, 13. April. (5. Abonnem. No. 20.) Regie-Benefiz für Herrn **Francke. Stadt und Land, oder: Der Viehhändler von Ober-Oesterreich.**

Stadt-Theater.

Montag, den 13. April:
Abschieds-Benefiz für den Komiker
Adolf Francke:
Der Viehhändler von Oberösterreich.
Posse mit Gesang in 3 Acten von Fr. Kaiser. (200

Selonke's Theater.

Sonntag, 12. April. **Ein Maskenball-Abenteuer,** Posse. **Eigensinn,** Lustspiel. **Mein Trompeter für immer,** Singspiel. **Großes Ballet.**

Beständig i. Rath u. That!!! —

Gegenw. Unwohlsein. — Von H. versöhnt.

Eine Korallen-Kinderschnur ist entweder in der Stadt oder auf Zinglershöhe, auf dem Wege bis zu Schröder, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Langgasse 38, 2 Treppen hoch, gegen Belohnung abzugeben. (442

No. 8436 mit Beilage
kauft zurück die Exped. der Danz. Zeitung.

Bitte.

In den „Neuen Wogen der Zeit" befindet sich die neue Entdeckung, daß die **Hechte nur 5 Monate lang,** nämlich von Mitte April bis Mitte September, **fressen.** Will der geschätzte Naturforscher der „Wogen" dem Publikum nicht verrathen, auf welche Methode er diese Fische die übrigen 7 Monate des Jahres am Leben erhält? Vielleicht ließe sich dieselbe Methode auch bei dem Menschen anwenden; dann wäre Manchem geholfen. Curiosus quidam.

Fetten Räucherlachs,
in Hälften und ausgewogen, empfehle zu billigstem Preise. (441
Albert Meck, Heil. Geistgasse 29.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.